

Gelber Wiesenfleck

Wie stark ich mich fühle inmitten der weiten Wiese, Wurzelgewirr ins Erdreich getrieben. Knorzige Äste in alle Richtungen. Man hat mir Platz gelassen. Von allen Seiten ist meine Pracht zu bewundern. Mit massigem Stamm, dem gespaltenen, trotze ich den rauen Winden. Zu meinen Füßen ducken sich dicht an dicht Winterlinge zum Kreis.

Eine junge Frau schlendert den Parkweg entlang. Ich knarre mit den Ästen, raschle mit verbliebenem trockenem Laub. Komm zu mir, meine Liebe, komm zu mir! Mein altes Baumherz schlägt kraftvoll gegen die dicke Borke. Vor dem Nest aus Winterlingen bleibt sie stehen. Klick und wieder klick, ganz nah den Frühlingsboten. Mir bleibt als Trost ein flüchtiges Streicheln meiner rissigen Haut. Oh, Frühling, wie gut du tust!

Gudrun Wolfram